Koalitionsvereinbarung

zwischen den Parteien von

CDU und SPD

für die laufende Ratsperiode

bis zum Jahr 2020

Inhalt

Präambel 3

Solide Finanzen und städtischer Haushalt 3

Konzern Stadt Dormagen 4

Stadtentwicklung und Infrastruktur 4

Umwelt und Energie 6

Öffentliche Sicherheit und Ordnung 6

Familien und Kinder 7

Schule und Bildung 7

Jugendliche 9

Senioren 9

Integration und Soziales 9

Sportstadt Dormagen 10

Kunst und Kultur 10

Lebens- und liebenswertes Dormagen 11

Zusammenarbeit und Verfahrensfragen 12

Präambel

Die Parteien CDU und SPD gehen bis zum Ende der Ratsperiode im Jahr 2020 eine Koalition miteinander ein, um in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit die Geschicke der Stadt Dormagen zu gestalten.

Gemeinsam mit der Verwaltung und im Dialog mit den Mitgliedern des Rates der Stadt Dormagen wollen wir die Finanzlage weiter verbessern und unsere Stadt vor dem Hintergrund zahlreicher Herausforderungen und Chancen, wie dem demografischen Wandel, der Integration von Flüchtlingen und der Digitalisierung des Alltags, zukunftsfest machen.

Damit Dormagen auch langfristig „lebens- und liebenswert" bleibt, legen wir besonderen Wert auf den Ausbau der Infrastruktur, der Bildungseinrichtungen und der sozialen Angebote. Die Steigerung der Familienfreundlichkeit ist uns ein besonderes Anliegen.

Unser Ziel ist es, die Bürger bei der politischen Willensbildung frühzeitig zu beteiligen. Dabei sind uns Transparenz und eine offene, zeitnahe Kommunikation wichtig. Die gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelten „Strategischen Ziele Konzern Stadt Dormagen" sind Grundlage unserer Arbeit.

Solide Finanzen und städtischer Haushalt

Oberstes Ziel der Koalition ist die Bewahrung der Finanzhoheit gegenüber der Finanzaufsicht des Rhein-Kreises Neuss. Dazu strebt die Koalition die Aufstellung und Bewirtschaftung eines ausgeglichenen Haushaltes an. Mehrausgaben im konsumtiven Bereich sollen möglichst durch einen Deckungsbeitrag ausgeglichen werden.

Im investiven Bereich können zukunftsfähige und nachhaltige Projekte auch durch Kredite finanziert werden. Jedes kreditfinanzierte Projekt werden wir einzeln prüfen.

Bei der Bündelung von Ressourcen spielt die interkommunale Zusammenarbeit eine wesentliche Rolle, um Synergien erschließen zu können. Wir unterstützen dieses Vorgehen ausdrücklich.

Die vorhandenen Fördermöglichkeiten auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene wollen wir ausschöpfen.

Konzern Stadt Dormagen

Die Struktur des Konzerns Stadt Dormagen hat sich seit ihrer Gründung grundsätzlich bewährt. Allerdings sehen wir in Teilbereichen, wie z. B. der Sanierung von städtischen Gebäuden sowie der Projektsteuerung der investiven Maßnahmen, konkreten Handlungsbedarf. Auch die zergliederte Trägerstruktur im Sozialbereich halten wir für optimierbar.

Stadtentwicklung und Infrastruktur

Dormagen liegt attraktiv zwischen den beiden Ballungszentren Köln und Düsseldorf mit guter Anbindung über Straßen, Schienen und Wasserweg. Auch in der Zukunft gilt es, ausreichenden Wohnraum und Gewerbeflächen anbieten zu können, um im Wettbewerb der Städte in der Region um Menschen und Arbeitsplätze zu bestehen und ein „gesundes Wachstum" zu ermöglichen.

Bei der Entwicklung von neuen Flächen orientieren wir uns an den Ergebnissen des neuen Flächennutzungsplanes für weitere Wohnbau- und Gewerbeflächen.

Wir folgen im Rahmen der Stadtplanung der Leitlinie „Innen vor Außen". Dies ist nur mit früher Beteiligung der Eigentümer/-innen und im größtmöglichen Einvernehmen mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort umzusetzen.

Die Entwicklung von zusammenhängenden Arealen / größeren Grundstücksflächen hat Einfluss auf die verkehrliche und soziale Infrastruktur (z. B. Versorgung mit Kitas, Grundschulen, OGS etc.) unserer Stadt. Entsprechende Konzepte werden wir bereits vor der Schaffung von Planungsrecht einfordern. Insbesondere die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt sollen nachvollziehbar dargestellt werden.

Des Weiteren ist bei allen neuen Wohnbaugebieten bezahlbarer bzw. öffentlich geförderter Wohnraum zu berücksichtigen. Dies kann sowohl in Einfamilien- als auch in Mehrfamilienhäusern realisiert werden.

Um das gesamte Baugebiet Beethovenstraße städtebaulich und wirtschaftlich optimal entwickeln zu können, ziehen wir in Betracht, die Realschul-Turnhalle aufzugeben. Dies setzt voraus, dass im Umfeld des Schulzentrums Haberlandstraße ein entsprechender Neubau realisiert werden kann. Synergieeffekte mit den bestehenden Hallen am Bettina-von-Arnim-Gymnasium und

an der Sekundarschule sollen in die Überlegungen einfließen. Die Interessen der Schulen und Vereine sind angemessen zu berücksichtigen.

In der Wohnunterkunft an der Piwipper Straße besteht ein Nutzungskonflikt, der durch die Verlegung der Wohnunterkunft an einen anderen, geeigneteren Standort aufgelöst werden soll.

Das Projekt „Soziale Stadt Horrem" werden wir zu einem erfolgreichen Abschluss bringen.

Bei Gewerbeansiedlungen ist auf einen guten Ausgleich zwischen Flächenverbrauch und der Schaffung von Arbeitsplätzen zu achten. Gewerbeansiedlungen werden wir durch Infrastrukturangebote für die Mitarbeiter wie Vermittlung in Bildungseinrichtungen und Baugrundstücke unterstützen. Dazu hält die Stadtverwaltung bei der Ausweisung von Neubaugebieten zunächst einen kleinen Pool von Grundstücken (2-3) vor, die von der neuen Wirtschaftsförderungs GmbH im Rahmen von wesentlichen Gewerbeansiedlungen den Gewerbetreibenden zum Kauf angeboten werden können.

Die Entwicklung des Silbersees hat für uns eine besondere Bedeutung. Dabei sehen wir die Chance, bereits heute realisierbare Gewerbeflächen in Teilen kurzfristig zu vermarkten.

Die Entwicklung der Innenstadt und des Zuckerfabrik-Geländes stagniert derzeit aufgrund des noch nicht vorliegenden Seveso-II- Gutachtens. Die Koalitionspartner drängen darauf, dass das Gutachten schnellstmöglich vorgelegt wird. Sie fordern die Verwaltungsspitze auf, zeitnah mit allen Beteiligten Klarheit über die weitere Entwicklung zu schaffen und den Rat und die Bürgerschaft zu informieren.

Eine flächendeckende Breitbandversorgung erhöht die Lebensqualität am Standort und erweist sich als infrastrukturelle Grundvoraussetzung einer positiven Entwicklung von Handel, Gewerbe und Industrie. Sowohl Privatanwender als auch Unternehmer und Geschäftsleute sind auf schnelles Internet angewiesen, dessen Ausbau wir weiter vorantreiben.

Im gesamten Stadtgebiet Dormagen sehen wir besondere verkehrspolitische Herausforderungen, die es zu lösen gilt. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Realisierung des Autobahnanschlusses Delrath, um das Gewerbegebiet am Silbersee optimal zu entwickeln und die Anwohner in den betroffenen Ortschaften zu entlasten.

Der Stadtbus Dormagen ist ein wichtiges Verkehrsmittel. Wir wollen ihn in seiner aktuellen Ausgestaltung erhalten und ggf. nach ökologischen Gesichtspunkten weiterentwickeln. Das An-

gebot ist im Hinblick auf die Entwicklung von Neubaugebieten zu prüfen und eventuell anzupassen.

Wir befürworten die Weiterentwicklung und damit auch die Bestandssicherung des Kreiskrankenhauses in Hackenbroich. In Abstimmung mit allen Beteiligten des Rhein-Kreises Neuss und der Stadt Dormagen streben wir eine Lösung des Parkplatzproblems in diesem Bereich an.

Die ortsnahen Friedhöfe wollen wir erhalten. Auch neue Bestattungsformen sollen in Zukunft angeboten werden.

Umwelt und Energie

Der Schutz der Umwelt und der Erhalt des ländlich geprägten Umfeldes haben für uns einen großen Stellenwert. Hierbei ist uns bei der Weiterentwicklung der Stadt Dormagen ein schonender Umgang mit Ressourcen wichtig. Der Ausgleich zwischen Industrie-/Gewerbe- und Wohnflächen sowie der landwirtschaftlichen Nutzung und der Natur ist zu wahren. Der Energieverbrauch der städtischen Gebäude ist kritisch zu betrachten. Der Einsatz neuer Technik sowie energetische Sanierungen sind unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten voranzutreiben. Die Errichtung eines Solarparks auf der Gohrer Deponie unterstützen wir grundsätzlich.

Die vorhandenen Naturschutzgebiete wollen wir erhalten. Die Biologische Station des Rhein-Kreises Neuss mit ihrem Sitz in Knechtsteden soll erhalten und weiter gefördert werden. Die Station ist bei Planungen und Projekten der Stadt Dormagen möglichst einzubeziehen.

Bei anstehenden Ausgleichsmaßnahmen streben wir eine möglichst ortsnahe Umsetzung an.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Feuerwehr und Rettungsdienst in Dormagen leisten gute und wichtige Arbeit. Die neue Struktur bewährt sich. Trotzdem müssen wir weiterhin für unsere Feuerwehr, insbesondere im Ehrenamt, werben und Infrastruktur sowie Ausstattung in Anlehnung an den Brandschutzbedarfsplan angemessen weiterentwickeln.

Für unsere Lebensqualität messen wir der Sicherheit und Sauberkeit in unserer Stadt besondere Bedeutung bei. Wir sehen in Dormagen in diesen Feldern Handlungsbedarf. Darum fordert die Koalition ein konsequenteres Vorgehen zur Einhaltung der Regeln. Die Präsenz des Ordnungsdienstes im Alltag muss deutlich erhöht werden. Dies kann auch zu zusätzlichem Personalbedarf im Bereich des ordnungsamtlichen Außendienstes führen. Hierbei setzen wir auch auf den Ausbau der Ordnungspartnerschaften und die Ansprache von Bildungseinrichtungen, Gewerbe und Anliegern.

Familien und Kinder

Das Dormagener Modell ist eine Erfolgsgeschichte. Die Fortschreibung mit dem Dormagener Weg ist uns ein Anliegen, das wir weiter unterstützen wollen.

Wir wollen auch weiterhin den hohen qualitativen und quantitativen Standard an Betreuungsplätzen für Kinder in Dormagen erhalten. Aufgrund der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung stellen wir die erforderliche Anzahl von wohnortnahen Kinderbetreuungsplätzen zur Verfügung. Hierbei setzen wir weiterhin auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den freien Trägern. Dabei gilt es, auch neue, am Elternbedarf orientierte Betreuungsmodelle zu prüfen.

Spiel- und Freizeitflächen sind wichtige Einrichtungen einer familienfreundlichen Stadt. Wir wollen die benötigten Plätze attraktiv halten. Dazu wollen wir verstärkt das Augenmerk darauf legen, nicht genutzte Spielflächen aktiv zu vermarkten, um in die Ausstattung der verbleibenden Plätze investieren zu können.

Schule und Bildung

In Dormagen gibt es eine gut aufgestellte und breitgefächerte Schullandschaft, deren Vielfalt wir erhalten und ausbauen möchten. Bildung, Erziehung und Betreuung gehören für uns als gesamtheitliches Angebot zusammen. Der Elternwille spielt eine wichtige Rolle, Wahlmöglichkeiten sollen weiter bestehen bleiben. Für Kinder mit besonderem Förderbedarf halten wir ein Parallelangebot von Förder- und Regelschule auch zukünftig für sinnvoll.

Die Grundschulen in den Stadtteilen sollen nach dem Motto „Kurze Beine, kurze Wege" wohnortnah erhalten bleiben. Die Umsetzung des Lernortes Horrem werden wir weiterhin positiv

begleiten und zu Ende führen.

Die Nachfrage nach Plätzen im Offenen Ganztag (OGS) ist in den vergangenen Jahren stets gestiegen und wird weiter wachsen. Die Deckung dieses Bedarfs stellt Politik und Verwaltung in unserer Stadt vor große Herausforderungen. Im Rahmen der gemeinsamen politischen Arbeit will die Koalition die Betreuungsangebote bedarfsgerecht ausbauen und ergänzen. Dadurch soll die Betreuung im Schulkontext entsprechend ausgebaut werden.

Die Qualität der OGS-Betreuung wollen wir gemeinsam mit den OGS-Trägern im Rahmen eines Wirksamkeitsdialogs weiterentwickeln. Die adäquate Ausstattung der OGS soll sich zukünftig aus der im Wirksamkeitsdialog gemeinsam definierten Qualität ableiten. Die räumliche Ausstattung u. a. mit Gruppenräumen und Mensen soll an die sich daraus ergebenden Anforderungen angepasst werden.

Für die Schaffung zusätzlicher, am Bedarf orientierter und gebundener Ganztagsangebote auch an den weiterführenden Schulen setzen wir uns ein.

In einem angemessenen Umfeld lernt es sich besser: Investitionen in Schulen kommen der Bildungsqualität unserer Kinder zu Gute. Darüber hinaus erachten wir eine gute Versorgung aller Dormagener Bildungseinrichtungen mit Lernmitteln und Zukunftsmedien sowie eine zeitgemäße IT-Ausstattung und schnelles Internet für wichtig. Für eine moderne Unterrichtsgestaltung. verwenden wir die Mittel aus den Programmen „Gute Schule 2020“ und „DigitalPakt#D“ zusätzlich.

Der Übergang zwischen Schule und Beruf bedarf im Rahmen der Fortschreibung des „Dormagener Modells“ („Dormagener Weg“ in Verbindung mit dem „Netzwerk für Familien“) weiterer Verbesserungen, damit jeder Jugendliche einen geeigneten Abschluss machen kann. Kooperationen im Bereich Betrieb / Schule / Hochschule sollen forciert werden.

Jugendliche

In unserer Stadt bilden die Einrichtungen der Jugend- und Wohlfahrtsverbände wichtige Säulen der Jugendarbeit. Die kommunal beeinflussbaren Rahmenbedingungen für deren Engagement wollen wir weiterhin dauerhaft sichern und fördern. Es sollen Modelle geprüft werden, die die Teilhabe von jungen Menschen neben der Schule ermöglichen. Die Reaktivierung des Jugendparlamentes ist uns ein Anliegen.

Die hauptamtlich geführte offene Jugendarbeit wollen wir durch einen Wirksamkeitsdialog weiter begleiten und erhalten.

Senioren

Seniorenpolitik tangiert als Querschnittsaufgabe alle Bereiche der politischen Arbeit. Um die Interessen der Senioren angemessen zu berücksichtigen, spielt für uns die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und allen in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen und Gruppen eine wichtige Rolle.

Senioren sollen möglichst ihren Lebensabend in ihrem gewohnten Umfeld verbringen können. Da aber auch der Bedarf an Pflege- und Tagesplätzen aufgrund des demografischen Wandels absehbar steigen wird, werden wir entsprechende Investitionsprojekte des Rhein-Kreises Neuss und privater Träger unterstützen.

Integration und Soziales

Die Koalition setzt sich für die Teilhabe von Bürgern jeglichen Alters und jeglicher Herkunft am gesellschaftlichen Leben in Dormagen ein. Den mit dem Integrationskonzept der Stadt Dormagen eingeschlagenen Weg des „Förderns und Forderns" wollen wir konsequent weiter gehen. Dabei spielen für uns Lernen, Leben, Wohnen und Arbeiten aller Generationen mit und ohne Migrationshintergrund eine wichtige Rolle. Initiativen, die Teilhabe an sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten ermöglichen, unterstützen wir ausdrücklich. Die deutsche Sprache und das Kennenlernen unserer Kultur ist dabei der Schlüssel für ein Gelingen des Miteinanders.

Wir setzen uns für die Realisierung eines Sozialkaufhauses in Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden in Dormagen ein.

Sportstadt Dormagen

Wir unterstützen die Dormagener Sportvereine dahin gehend, dass sie eine auskömmliche Infrastruktur vorfinden und ihren Mitgliedern angemessene Angebote machen können. Der „Sportverband Dormagen" ist unser erster Ansprechpartner.

Die vereinbarte Umsetzung des Investitionsprogramms zur Erneuerung der Sportstätten - wie mit den Vereinen abgestimmt - soll unverändert fortgeführt werden. Auch für die nicht in Vereinen organisierten Sportler, wie z. B. die Nutzer der Skateranlage in Horrem, der Bolzplätze und des Trimm-Dich-Pfades, wollen wir noch im Laufe dieser Ratsperiode in die Infrastruktur investieren.

Die aktuell gute Struktur der Sportförderung (Junioren/Senioren) soll beibehalten werden.

An den bisher gefassten Beschlüssen zur Bäderlandschaft halten wir fest, um damit auch weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Schulschwimmen und Freizeit- und Vereinsschwimmen gewährleisten zu können. Dabei spielt die frühkindliche Schwimmförderung eine besondere Rolle.

Kunst und Kultur

Die städtischen Kultureinrichtungen und ihr qualitatives und quantitatives Angebot wollen wir erhalten. Dabei soll mittelfristig das Defizit reduziert werden. Das Kulturkonzept wird fortgeschrieben.

Die Vereine der Kultur- und Brauchtumspflege unterstützen wir in ihrem gesellschaftlichen Engagement. Für eine bessere Vernetzung zwischen den städtischen Einrichtungen und diesen Vereinen setzen wir uns ein.

Die kulturelle Bildung soll durch weitere Bildungspartnerschaften ausgebaut werden. Der VHS kommt durch die im Rahmen der Flüchtlingsbewegung hinzugekommenen Sprach- und Integrationskurse besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus spielt die VHS eine wichtige Rolle zur Erlangung von qualifizierten Schulabschlüssen.

Die Verhandlungen mit dem Rhein-Kreis Neuss über eine eventuelle Übertragung der Musikschule werden wir aufmerksam begleiten. Eine Kooperation werden wir nur unterstützen, wenn signifikante Einsparungen bei vergleichbarer Qualität und Quantität erreicht werden können.

Sollte die Musikschule bei der Stadt Dormagen verbleiben, sind sich beide Parteien darin einig, dass dies nur mit einer Defizitverringerung einhergehen kann, die sich am Haushaltsplanentwurf 2017 orientiert.

Die Spiel- und Veranstaltungsstätten der Stadt Dormagen sind zu erhalten, auszubauen und möglichst wirtschaftlich zu betreiben. Der Aula des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums kommt auch zukünftig eine besondere Bedeutung sowohl für kulturelle als auch für schulische Aktivitäten zu.

Den ehrenamtlichen Denkmalschutz wollen wir weiter stärken und besser in den Denkmalschutz der Stadt Dormagen einbinden.

Lebens- und liebenswertes Dormagen

Dormagen verfügt über attraktive Freizeitmöglichkeiten und Naherholungsgebiete. Im kommunalen Vergleich zählen diese zu den weichen Standortfaktoren, die bei der Ansiedlung von Gewerbe und für den Zuzug von Neubürgern eine wichtige Rolle spielen. Die Koalition wird diese im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten attraktiv gestalten. Ehrenamtlich Tätige leisten in Dormagen Hervorragendes. Diesen Einsatz gilt es durch gute Rahmenbedingungen zu erhalten und den Ehrenamtlern die ihnen zustehende Wertschätzung entgegenzubringen.

Zu einer lebendigen Stadt gehört ein florierender Handel. Die Koalition unterstützt die neu gegründete Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaft sowie die Werbegemeinschaften bei ihrer Arbeit.

Auch das Leben in den Stadtteilen ist der Koalition ein großes Anliegen. Dazu gehört auch die Nahversorgung. Wir wollen daher die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in allen Stadtteilen sicherstellen. Das DORV-Konzept kann dabei eine gute Möglichkeit sein, die Nahversorgung zu gewährleisten.

Neben der Nahversorgung zählt auch die ärztliche Versorgung zu den wichtigen Angeboten in den Stadtteilen. Die Koalition tritt daher in einen engen Dialog mit dem Praxisnetz Dormagen, um die Versorgung sicher zu stellen.

Zusammenarbeit und Verfahrensfragen

Mit dieser Vereinbarung verpflichtet sich die Koalition zu einem zuvor vereinbarten und einheitlichen Abstimmungsverhalten im Rat, seinen Ausschüssen und sonstigen Gremien.

Anträge werden im Vorfeld miteinander abgestimmt, Anfragen werden dem Koalitionspartner vorab zur Kenntnis gegeben.

Themen der Rats- und Ausschussarbeit werden im Vorfeld auf Fachressortebene zwischen CDU und SPD erörtert, um ein gemeinsames Meinungsbild zu schaffen.

Die Sitzungen des Hauptausschusses und des Rates werden regelmäßig zwischen den Fraktionsspitzen vorberaten.

Bei strittigen Themen wird sich der Koalitionsausschuss damit befassen. Der Koalitionsausschuss besteht aus maximal drei Personen je Fraktion. Er bildet sich aus dem Fraktionsvorsitzenden oder einem seiner Stellvertreter und zwei weiteren Fraktionsmitgliedern. Sollte auch hier keine Einigung erzielt werden können, ist das Thema zunächst zurückzustellen. Es werden keine Mehrheiten gegeneinander gebildet.

Dormagen, den _____

Hans Ludwig Dickers Stellv. CDU-Parteivorsitzender	Carsten Müller SPD-Parteivorsitzender
Kai Weber CDU-Fraktionsvorsitzender	Bernhard Schmitt SPD-Fraktionsvorsitzender

CDU Dormagen
Kölner Straße 93
41539 Dormagen

SPD Dormagen
Kölner Straße 93
41539 Dormagen